№ 1206. Dienstag, den 11. März. (Morgen-Ausgabe.) 1862.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50, in Leipzig: Heinrich Hübner, in Altona: Haasenstein u. Vogler, in Hamburg: J. Türkheim und J. Schöneberg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 10. März, 7 Uhr Abends.

Berlin, 10. März. Die auf morgen anberaumte Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses ist bis jetzt noch nicht abbestellt. Die „Kreuzzeitung" hört, daß das Entlassungsgesuch des Gesammt-Ministeriums nicht angenommen worden sei, sondern daß Se. Majestät der König dem Staats-Ministerium ablehnend geantwortet habe.

Angekommen 8 Uhr 55 Minut. Abends.

Turin, 9. März. Villa-Marina hat das Ministerium des Auswärtigen übernommen. Die „Italia" berichtet von einer Unterredung Ratazzi's und Garibaldi's. Die Resultate derselben werden den gewichtigsten Einfluß auf die Geschicke des Landes ausüben. Die Majorität der Abgeordneten beräth über eine im neuen Ministerium hervorgetretene Spaltung.

Angekommen Abends 9 Uhr 5 Uhr.

Berlin, 10. März. Die soeben ausgegebene Tagesordnung des Herrenhauses lautet: Morgen Dienstag, Sitzung, Vormittags 10½ Uhr. Mittheilung der Königlichen Staatsregierung.

Deutschland.

* Berlin, 9. März. Die „Berl. Allg. Ztg.", welche sich durch eine bis jetzt in der deutschen politischen Presse ganz unerhörte Behandlungsweise der Tagesfragen hervorthut, schreibt über die letzte wichtige Abstimmung des Abgeordnetenhauses, wie folgt:

„Viele Mitglieder der Fortschritts-Partei sowohl als der anderen Schattirungen, welche für den Hagen'schen Antrag gestimmt, haben übrigens weder die Natur, noch die Tragweite desselben irgend verstanden oder bei ihrer Abstimmung auch nur geahnt. Von dem Zauber des Wortes „Fortschritt" verleitet, haben sie wie jener Bauer bei Danzig „mit den Mehrsten" gestimmt, und ihr Votum hat ihnen hinterher herzlich leid gethan. Der ganze Vorgang hat eben gezeigt, daß die politische Intelligenz des Abgeordnetenhauses in seiner jetzigen Zusammensetzung vielfach noch der Schule entbehrt, und daß man sich von sanguinischen Hoffnungen über das Ziel hinaus geführt, die practische Lage der Dinge nicht gehörig vergegenwärtigte. Daß es gerade die Fortschrittspartei war, welche ihre ersten Angriffe gegen die ihr noch am meisten zusagenden Mitglieder des Ministeriums richtete, daß sie es ist, welche das Gesammt-Ministerium zur Einreichung seiner Entlassung bestimmt hat, und daß sie dies unter den gegenwärtigen Zeitumständen gethan hat, — ist die glänzendste Genugthuung, welche sie den liberalen Abgeordneten der vorigen Sitzungsperiode für den unbegründeten Vorwurf der Schwäche geben konnte. Möge der herbeigeführte Conflikt zum Wohle des Vaterlandes ausschlagen!" Das ist doch in der That ein wenig stark!

— Wie die „Z. K. C." meldet, ist der Ober-Staatsanwalt z. D. Schwarck, kürzlich auch in zweiter Instanz (vom Kammergericht) in dem von den Erben des Majors v. R. gegen ihn erhobenen Proceß auf Ersatz der durch seine Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften als Richter in Ratibor verloren gegangenen 6000 Thlr. Pupillengelder verurtheilt worden.

— Der jährliche Consum der Hauptstadt an Schlachtvieh, wie er sich aus den hiesigen Steuerlisten und der Controle des Viehmarkts am Landsbergerthore ergiebt, ist auch im letzten Jahre ziemlich constant geblieben. Während im Jahre 1860 auf dem Viehmarkte 48,814 Stück Rindvieh, 151,830 Schweine, 58,185 Kälber und 261,750 Hammel zum Verkauf kamen, betrugen diese Zahlen im Jahre 1861 resp. 45,958, 128,110, 58,899 und 246,715. Unter den ersten 45,958 Stück Rindvieh wurden 45,069 aus dem Inlande und 889 aus dem Auslande hier eingeführt, und befanden sich darunter etwa zum dritten Theil Kühe.

Frankreich.

— (K. Z.) Eine Wohlthat wird es sein, wenn sich der Rücktritt Cerutti's als Generalsecretair des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten bestätigt, da dieser Mann gar zu unbeliebt und schroff ist. Wenn Ratazzi, wie es heißt, dem Ritter v. Artom die Stellung wiedergibt, die er unter Cavour eingenommen, so ist Ratazzi Glück zu wünschen. Dieser Diplomat gehört zu den besten Köpfen des jungen Italiens, wie zu den tüchtigsten Arbeitern. Beiläufig bemerkt, erscheint von demselben nächstens eine Vorrede zu einer Sammlung von Reden Cavour's, welche des berühmten Mannes Wirken weit besser schildert, als alles, was bisher über den Verewigten geschrieben worden. — Daß Lamarmora in Neapel bleibt, macht einen guten Eindruck.

Danzig, 11. März.

* Der gestern hier versteigerte Nachlaß des kürzlich verstorbenen Regierungsrathes von Schrötter, bestehend in meistens antiken Möbeln und Kunstgegenständen vielfacher Art, ist größtentheils zu recht ansehnlichen Preisen von Liebhabern erstanden worden. So wurden bespielsweise ein mit prächtiger Schnitzarbeit und Holzmosaik verzierter Nußbaumschrank, sowie ein ähnlicher Tisch mit Marmorplatte mit je fast 300 Thlr., eine Spieluhr im antiken Kasten mit beinahe 200 Thlr. und ein Kirchenstühlchen mit Schnitzereien mit 25 Thlr. bezahlt. Wie wir hören, sind die werthvollsten Gegenstände von einem hiesigen Kunstkenner im Auftrage fürstlicher Personen angekauft worden.

* Durch die Zucht von Kanarienvögeln, welche hier am Orte bedeutender ist, als man dies glauben sollte, suchen recht viele Leute der niederen Stände, namentlich kleinere Handwerker einen Nebenerwerb, welcher denselben zwar nicht große Summen einbringt, ihnen indessen ihre kleinen allmäligen Ausgaben mit recht guten Zinsen später beim Verkauf der gezogenen Vögel an die Petersburgfahrer zurückgewährt. Der Export dieser Waare von hier aus ist nicht ganz unbedeutend und dürfte sich im Jahre wohl auf 15—20,000 Stück belaufen, was mindestens ein Capital von 10—15,000 Thalern repräsentirt, das in Petersburg, selbst bei mitunter namhaften Verlusten während der Seereise, den Händlern einen lohnenden Gewinn abwirft, da bekanntlich in Rußland Kanarienvögel verhältnißmäßig theuer — mit 3 bis 4 Rubel und darüber pro Stück, und zwar nach Farbe und Gesang der Vögelchen — bezahlt werden.

** Königsberg, 10. März. Dem Berichte des Verwaltungsraths der Königsberger Privatbank für das Jahr 1861 entnehmen wir Folgendes: Der Handel des Platzes war im Jahre 1861 wiederum sehr umfangreich; die Hauptbranche, die Getreide-Ausfuhr, bedeutender als jemals zuvor. Die Nachfrage nach Getreide war jedoch in der zweiten Hälfte des Jahres so lebhaft, daß die Vorräthe sich schnell lichteten und die neuen Zufuhren meistens schnell fortgingen. Es war deßhalb die Nachfrage nach Geld häufig geringer als im Interesse der Bank zu wünschen gewesen wäre. Nichtsdestoweniger haben die Geschäfte der Bank einen erfreulichen Aufschwung genommen. Der Gesammt-Umsatz belief sich auf 38,218,000 Thlr. gegen 30,820,000 im Jahr 1860; die Noten-Einlösungen erstreckten sich im Ganzen auf 10,511,000 Thlr. gegen 8,832,000 Thlr. im Jahre vorher. Von Wechseln per Königsberg und andern preußischen Bankplätzen wurden discontirt 7,475,616 Thlr. mit einem Zinsen-Nutzen von 44,934 Thlr.; wie hoch sich der Umsatz in Wechseln auf das Ausland belaufen, ist aus dem Rechenschaftsbericht nicht ersichtlich. Auf Effecten und Waaren wurden ausgeliehen im Ganzen 7,273,340 Thlr. und darauf Thlr. 38,695 Zinsen vereinnahmt. Der Saldo des Depositen-Contos steigerte sich im Laufe des Jahres um ca. 135,000 Thlr.; das Effecten-Geschäft ergab einen Nutzen von Thlr. 1046. Auf dem Conto dubiöser Schulden stellt sich in Folge nachträglicher Einzüge ein Gewinn von 6170 Thlr. heraus. Mit Hilfe dieser Summe ist es möglich gewesen, die Dividende für das Jahr 1861 auf 27 Thlr. per Actie oder $5^2/_5$ % festzusetzen und dem Reservefonds den Betrag von 13,511 Thlr. hinzuzufügen, welcher dadurch die Höhe von 47,750 Thlr. erreicht. Der Höhe der Verwaltungskosten ist in dem Bericht gar nicht gedacht, wie man denn auch ungerne in demselben eine genaue Aufstellung des Gewinn- und Verlust-Contos vermißt, welche die Verwaltungsberichte anderer Conto und Geld-Institute regelmäßig zu bringen pflegen und die uns ein nothwendiges Requisit derartiger Berichte zu sein scheint.

Wolle.

Berlin, 8. März. (B.- u. H.-Z.) Selbst in guter Zeit pflegt das Geschäft kurz vor einer Messe still zu sein; die vergangene Woche machte aber eine Ausnahme, indem sich wiederum eine ziemlich lebhafte Frage nach Kammwollen zeigte. Einer der größten sächsischen Kämmer kaufte 5 — 600 Ctr. f. Mecklenburger, ein Zweiter 200 Ctr. Russen, ein Dritter 100 Ctr. do. und 100 Ctr. Pommern, ein Vierter 100 Ctr. russ. Kunstwäsche. Ferner wurden für Frankreich 100 Ctr. f. Mecklenburger Kammwollen ausgesucht. — Aber auch feine Tuchwollen waren mehr gesucht als in den letzten Wochen und gingen davon nach dem Rhein mehrere Hundert Centner, deren Preise verhältnißmäßig sehr billig sind, weil gerade von feinen Qualitäten noch ein sehr großes Lager vorhanden ist. Ein gleiches Quantum kauften inländische Tuchmacher, und ist so eben noch ein Niederländer in den Markt getreten. — In Sterblings- und Schweißwollen ging ebenfalls Mehreres um. — Preise unverändert, Zufuhren treffen sowohl von Mecklenburg als Rußland fortlaufend ein, so daß die Auswahl immer noch eine reichhaltige und den Ansprüchen genügende bleibt.

Eisen-Bericht.

Berlin, 8. März. (B.- u. H.-Z.) Unser Markt verharrte in seinem flauen Tone, kühl und unbeständig, Spekulation bleibt unthätig und das Geschäft lediglich auf den ohnehin kleinen Consum des hiesigen Platzes beschränkt. — Roheisen. Die Aussicht auf einen niedrigeren Eisenbahntransport für Roheisen auf der niederschlesischen und oberschlesischen Bahn veranlaßte zu einzelnen nicht unbedeutenden Ankäufen in schlesischen Coaks-Roheisen zu 44 Sgr. franco Berlin, auch schottisches wurde ab Lager und auf Lieferung zu 44½ Sgr. gehandelt, bei größeren Quantitäten im Detail 48½ Sgr. bezahlt. Schlesische Holzkohlen-Roheisen angeboten und ohne besondere Kauflust, schwed. $2^1/_{12}$ Rt. bezahlt. — Stabeisen. Die bevorstehende Herabsetzung des Eingangszolles für ausländisches Stabeisen dürfte ohne wesentlichen Einfluß auf unseren Markt bleiben, da in den letzten Jahren, wo schlesisches Stabeisen bis auf 3 Rt. an Productionsorten gewichen, ohnehin nur geringe Quantitäten englisches zugeführt wurde, im Detail zahlte man 4—4⅓ Rt. Geschmiedetes Stabeisen, gutes Fabrikat, findet mehr Beachtung. — Alte Eisenbahnschienen bei Partien 1¾ Rt., zu Bauzwecken 2 — 2⅓ der Centner. — Kesselbleche 5⅔ und 7 Rt. nach Qualität. — Blei. Bei geringen Vorräthen begehrter und zum Versand 6½ Rt. bezahlt, im Detail 7 Rt. der Centner. — Mit Zink bleibt es noch immer leblos, zu den notirten Preisen bleiben Abgeber 6 — 6⅙ Rt. — Zinn bleibt fest bei gutem regelmäßigem Abzuge; Banca- zu 44 Rt. käuflich.

Vermischtes.

— Nach einer Berechnung in der „Br. Z." hat die Stadt Bromberg in den zur Einquartirung herangezogenen

1335 Wohnhäusern	1,852,602 □ Fuß Raum
hiervon abgerechnet für 1506 Mann Militär pro Kopf 42 □ Fuß, die jeder Soldat mindestens haben muß	63.000 □ Fuß
bleiben für die übrigen Einwohner Brombergs	1,789,602 □ Fuß
die Einwohnerzahl Brombergs nach seiner neuesten Zählung ist incl. Militär	22,100
hiervon ab die Garnison	1,500 Mann
bleiben	20,690 Einwohner

Es kommen also auf jeden einzelnen Einwohner 87 □ Fuß, also nur noch einmal so viel, wie für jeden Soldaten beansprucht wird.

— Der blinde Rechenkünstler Paul Chybiorz aus Oberschlesien hat Berlin verlassen. Hiesige Mathematiker haben den Umfang seiner Leistungen festgestellt, so wie die Methode, nach der er verfährt. Sein Gedächtniß hält die gegebene Basis fest und vollzieht in jedem einzelnen Falle die verlangte Operation auf's Neue, sein Hersagen der Resultate ist ein stetes Reproduciren. Das Merkwürdige ist, daß er erst seit wenigen Jahren sich auf die Arithmetik geworfen hat und früher leidenschaftlicher Künstler auf dem Waldhorn war. Seine Gönner beabsichtigen, ihm von dem gesammelten Gelde eine kleine Wirthschaft in Oberschlesien zu kaufen, wozu bis jetzt einige hundert Thaler aufgekommen sind.

— Die Frankfurter Blätter bringen ausführliche Nachrichten über das deutsche Bundesschießen, welches vom 13. bis 19. Juli d. J. in Frankfurt a. M. stattfinden soll. Danach wird dasselbe wahrhaft großartig. Sehr anerkennenswerth ist es, daß sich die Frankfurter wegen der ganzen Einrichtung an die Schweizer, die Lehrer des Schützenwesens, gewendet haben. Die reiche Erfahrung unserer Nachbarn wird uns auf diese Weise mit einem Male gewonnen. Wie gemeldet wird, soll der eidgenössische Schützenmeister Obrist die Aufstellung der 100 Scheiben besorgen; ebenso sollen tüchtige Schweizer Wirthschaftsunternehmer für die umfassendste Verpflegungseinrichtung gewonnen sein. Schon werden die gewaltige Speisehütte für 4000 Gäste, die Gas- und Wasserleitung, die riesige Küche u. s. w. in Angriff genommen; das Heer der Zeiger, Warner, Schreiber, Thürhüter u. s. w. wird in Dienst genommen und in solcher Weise zeitig für das Größte und das Kleinste gesorgt. Wenn nun auch aus allen Gauen des Vaterlandes die Fähnlein der Schützen zahlreich zusammenströmen und reiche Ehrengaben dem Frankfurter Gabentempel darbringen, so wird das erste deutsche Bundesschießen in würdigster Weise die hoffentlich nie wieder zu unterbrechende Reihe dieser Volksfeste eröffnen. Daß die Ehrengaben reichlich ausfallen, unterliegt wohl keinem Zweifel; hat doch die kleine Schweiz im vorigen Jahre zum Stanser Schießen gegen 400,000 Franken an Werth als Ehrengabe beigesteuert.

— Meyerbeer hat seinen für die Eröqnung der Londoner Ausstellung zugesagten musikalischen Beitrag bereits der Ausstellungs-Commission übermittelt. Es ist kein bloßer Festmarsch, sondern eine Ouvertüre, von der man sich große Wirkung verspricht.

— Die Berliner Tischler-Innung hat einen Aufruf erlassen, jede Innung möge selbstständig an das Haus der Abgeordneten um vollständige Gewerbefreiheit und Freizügigkeit durch's ganze deutsche Vaterland petitioniren.

— In Tegea (Provinz Mantinea in Griechenland) ist vor Kurzem, wie der „Ostd. Post" berichtet wird, ein Sandmann Namens Bossiniotis im Alter von 113 Jahren gestorben. Seine physischen Kräfte ließen bis zu seinem Tode keine wesentliche Abnahme bemerken, er ging und arbeitete mit dem Eifer eines jungen Mannes. Am Morgen vor seinem Ableben erkannte er noch mit unbewaffnetem Auge in der Entfernung einer halben Meile einen Menschen, der ihm bekannt war, und in einer dreifachen Entfernung zwei weidende Esel. Zwei Stunden, bevor er seinen Geist aufgab, sagte er noch zu seiner Frau, welche 95 Jahre alt ist, er fühle sein Ende herankommen. Am Abend versammelte er seine Arbeiter, aß und trank mit ihnen, munterte sie auf, sich zu belustigen, und zog sich zurück, um auszuruhen. Während sich nun die Arbeiter mit fröhlichen Gesängen ergötzten, wendete er sich, ohne daß man es bemerkte, gegen Osten, legte die Hände über's Kreuz auf seine Brust und verschied, ohne einen Laut vorzubringen, während seine Leute in der Meinung, daß er blos schlummere, ihre Gesänge fortsetzten' was noch eine Stunde dauerte. Dieser ehrwürdige Mann, der an die Patriarchen des alten Testaments erinnert, hatte in seiner einzigen Ehe 12 Söhne und 2 Töchter gehabt, die ihm 36 Enkel gaben; diese machten ihn 88 mal zum Urgroßvater und 2 mal zum Ur-Urgroßvater. Er hinterläßt im Ganzen 132 Nachkommen, die er Alle lebend sah. Seinem Leichenzuge folgten 5 von seinen noch lebenden Kindern, 36 Enkel, 80 Urenkel und 2 Kinder der Letzteren. Die Mutter des Verstorbenen hatte das Alter von 122 Jahren erreicht und ist vor neun Jahren gestorben.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Inserate für die Morgen-Nummer dieser Zeitung werden Tags vorher bis 6 Uhr Abends angenommen.
Die Expedition.

Bekanntmachung.

Am 7. März 1862 ist gemäß Verfügung vom 6. d. Mts. die unter der gemeinschaftlichen Firma:

Moral & Hanow

aus den hiesigen Kaufleuten

Salomon Jacob Moral
Adolph Hanow

bestehende am 1. Juli 1855 begonnene Handels-Gesellschaft in unser Handels- (Gesellschafts-) Register unter No. 4 mit dem Bemerken eingetragen, daß dieselbe in Danzig ihren Sitz hat.

Danzig, den 7. März 1862.

Kgl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.
v. Grodde ck. [1596]

[1461] **Concurs-Eröffnung.**

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung,
den 21. Februar 1862, Vormittags 12 Uhr,

Ueber das Vermögen des Kaufmann Friedrich Gustav Kliewer, in Firma F. G. Kliewer ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 27. Januar festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Justizrath Liebert bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 8. März cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Busenitz anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 27. März d. J., einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmann Fried. Gust. Kliewer hier werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

12. April cr.

einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 26. April cr.,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar Herrn Stadt- und Kreisrichter Busenitz im Verhandlungszimmer No. 2 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen.

Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte, Justizräthe Bluhm, Besthorn und Breitenbach zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 5. März 1862.

Königl. Stadt- und Kreisgericht.
Erste Abtheilung. [155]

Proclama.

Das zum Nachlaß der Wittwe Francisca Jaglowitz gehörige aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, sowie - Morgen 37 Quadratruthen Land bestehende Grundstück Neustadt 10, Lauenburger Straße, wird behufs Auseinandersetzung

den 21. März 1862,

von Vormittags 10 Uhr ab, an der Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden.

Hypothekenbuch, Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Neustadt in W./Pr., den 15. Februar 1862.

Königliches Kreis-Gericht.
2. Abtheilung. [1183]

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß bei dem unterzeichneten Gerichte während des laufenden Geschäftsjahres die auf Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte von dem hierzu zum Commissarius bestellten Kreisrichter Lesse unter Mitwirkung des Kreisgerichts-Secretairs Schulz bearbeitet werden sollen und, daß der bezeichnete Commissarius vom 1. März cur. ab, an jedem Sonnabende, bis zum 1. Juni cr. auch an jedem Mittwoche, während der Vormittagsstunden an der Gerichtsstelle anwesend sein wird, um die nach Maßgabe der Vorschriften des allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs zur Eintragung in das Handelsregister bestimmten Anmeldungen entgegenzunehmen.

Die Veröffentlichung der Eintragung in das Handelsregister wird während des laufenden Jahres durch einmalige Einrückung in den öffentlichen Anzeiger des Amtsblattes der Königlichen Regierung zu Marienwerder, die **Danziger Zeitung**, die Bank- und Handelszeitung und die Stettiner Ostseezeitung erfolgen.

Thorn, den 26. Februar 1762.

Königliches Kreis-Gericht,
[1541] 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf. [2266]

Königl. Stadt- und Kreisgericht zu Danzig,
den 8. October 1861.

Das dem Geschäfts-Commissionair Friedrich Kame gehörige Grundstück Niederstadt Nr. 113 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 7625 Rℓ. 15 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 10. Mai 1862,
Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Conservatorium der Musik
in **Berlin.**

Am **1. April** beginnt ein neuer Cursus. 1. Theorie, Contrapunkt, Composition, Partiturspiel, Direction: Herren **Kolbe, Hugo Ulrich, Mus.-Dir. Weitzmann, Stern.** 2. Piano: Herren: **Königl. Hofpianist Hans von Bülow, Brissler, Golde, Kroll, Schwantzer, Rokicki.** 3. Ensemble und vom Blattspiel: Herren **Hans von Bülow, Stern.** 4. Solo- und Chorgesang: Herren **Otto, Sabbath, Stern.** 5. Declamation und dramatischer Unterricht: Herr **Königl. Hofschauspieler Berndal.** 6. Italienisch: **Signor d'Ercole.** 7. Orgel: Herr **Schwantzer.** 8. Violine: Herr **Oertling.** 9. Cello: Herr **Hoffmann.** 10. Orchester: Herr **Stern.** — Das Programm ist durch alle Musik- und Buchhandlungen und den Unterzeichneten gratis zu beziehen. Damen finden in meinem Hause eine alle Ansprüche befriedigende Pension.

Julius Stern,
[1141] Königl. Professor und Musikdirector.

Howard's Pflüge.

Howard's Ebenpflug hat von der Royal Agricultur Society von England vierzehnmal den ersten Preis erhalten, welches noch keinem andern Pflug zu Theil wurde.

Howard's Eggen und Pferde-Rechen erhielten ebenfalls sechszehn erste Preise von der Royal Agricultur Society in England.

J. u. F. Howard haben lange ihre Aufmerksamkeit der Anfertigung von **Ackerbau-Geräth für alle Theile Europas** gewidmet, und sie sind die größten Exporteurs der Welt von **Pflügen, Eggen und Pferde-Rechen.**

Durch ihre bedeutenden Erfahrungen sind sie mit allen Arten Geräth, wie sie in den verschiedenen Welttheilen gebraucht werden, bekannt. Ihre Fabrikate sind hauptsächlich aus geschmiedetem Eisen verfertigt, und nicht allein so construirt, daß sie auseinandergenommen und in einen kleinen Raum verpackt werden können, sondern sind auch so einfach eingerichtet, daß sie ohne Schwierigkeit zusammen zu setzen sind.

Für Kisten und Packung wird nur der ausgelegte Preis berechnet.

Cataloge mit allem Näheren über Obiges und **Howard's Dampfcultivator, Dampfpflüge** und andere Geräthe werden Reflectanten frei zugesandt durch

James & Frederik Howard
Britania Iron works. **Bedford.** England.

Ganz hanfene
Spritzenschläuche
vom allerbesten Material, dicht und fest ohne Naht gewebt, desgl. mit Gummi getränkte; ferner **hanfene**
Feuer-Lösch-Eimer
empfiehlt
J. Heinr. Scheuermann,
[1540] in Brandenburg a. d. Havel.

[1311] Die neuesten
Photographie-Albums
empfingen und empfehlen solche bei reicher Auswahl zu den billigsten Preisen
Gebr. Vonbergen,
Langgasse No. 43, vis-à-vis dem Rathhause.

Photograpische Albumblätter

nach classischen Gemälden der Dresdener und Berliner Gallerien (Raphael, Tizian, Murillo, Correggio, Rubens, van Dyck etc. etc.)

photographische Visitenkartenportraits

berühmter Zeitgenossen (fürstliche Personen, Generale, Staatsmänner, Dichter, Tonkünster etc. etc.

photographische Genrebilder

in Visitenkarten- und Album-Format, desgleichen

Albums und Rahmen

in **geschmackvollen neuen Mustern** erlaube ich mir in **reichster Auswahl** und zu den **billigsten Preisen** zu empfehlen.

Ernst Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
[1594] Langgasse 35.

Pat. Reservoir-Filter-Bälle

zur Trinkbarmachung des schlechten Wassers, für Haushaltungen, Fabriken, Landwirthschaften, so wie für Militairs, Reisende ꝛc. von 4, 6 **und 8 Zoll** Durchmesser, welche **sofort per Minute** ca. ¼, ½ und 1 Quart filtriren, sich in jedem Gefäß anwenden lassen und sehr leicht zu reinigen sind, empfiehlt

Die Fabrik plastischer Kohle in Berlin, Engel-Ufer 15.
Prospecte gratis. [1178]

Schwedisch Klee
(tryfolium hybridum),

der bekanntlich **namentlich** auf **kaltem** Boden **außerordentliche Erträge** liefert, und wol nur deshalb bis jetzt noch nicht viel angebaut wurde, weil bisher die Saat zu theuer war, offerire ich bei rechtzeitiger Bestellung für 27 Rℓ. pr. Ctr. oder 8½ Sgr. pr. ℔; schlechtere Waare zu 22 Rℓ. pr. Ctr.

Workallen bei Liebstadt.
[1581] **C. Steinhoff.**

Die anerkannt besten und vorzüglich dauerhaft gearbeiteten Brückenwaagen, in allen Dimensionen, nach Decimal- u. Centesimal-System, (letztere von 100 Ctr. an) besonders für die Landwirthschaft, empfiehlt unter Garantie die Brückenwaagen-Fabrik und Maschinenbau Anstalt von

A. C. Herrmann
in Berlin,
[396] **Elisabeth-Str. Nr. 19.**

Rothen, weißen und gelben Klee, französ. Luzerne, Thimothee, Raygras, Schafschwingel, Saatkümmel, Möhren, Runkelrüben, Wrucken und andere Sämereien in nur bester Qualität empfiehlt **R. Baecker** in Mewe. [695]

Messingne Schiebelampen, lackirte Lampen und Glocken zu Moderateurlampen, in allen Größen, verkaufe ich, um für diesen Winter damit zu räumen, zum Kostenpreise. **Wilh Sanio.** [866]

Eine alterth. g. geschweifte nußb. Komode ist billig zu verkaufen Fischmarkt 15. [1601]

Rothen u. weißen Kleesaamen, Thymothee u. sonstige Sämereien, sowie gelbe u. blaue Lupinen, Saathafer ꝛc. offerirt

W. Wirthschaft,
[1372] Gerbergasse 6.

Hundegasse No. 29. **Haupt-Depôt** Hundegasse No. 29.

der berühmten Chokoladen-Fabrik der Herren **Jordan & Timäus** in Dresden, deren Fabrikate sich als etwas Vorzügliches empfehlen.

Lotterie-Loose, 1/1, ½, ¼ und kleine Antheile sind billig zu haben bei **M. Meidner** in **Berlin**, unter den Linden 16 u. werden nach außerhalb versandt. [1537]

Frische Rübkuchen

frei den Bahnhöfen ab Hohenstein bis Warlubien à Ctr. 2 Rℓ. 5 Sgr. empfiehlt
[595] **R. Baecker** in Mewe.

Den mir in Carthaus zugehörigen an der frequentesten Stelle des Orts gelegenen **Gasthof No. 26,** nebst Garten und Baustelle, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen u. bemerke, daß ich zu diesem Behufe **am 19. und 20. März cr.** in Carthaus sein werde.

S. Hirschwald,
[522] in Lauenburg i Pr.

Mein in der Stadt Dirschau, Podlitz-Straße No. 75, in der Nähe des Bahnhofs und der Weichsel gelegenes Grundstück beabsichtige ich von Johanni d. J. ab anderweitig zu verpachten oder unter den vortheilhaftesten Bedingungen zu verkaufen.

Das Grundstück besteht aus Vorder- und Hintergebäude, hat einen Hofraum von 100 Fuß Breite und 200 Fuß Tiefe und eignet sich zu jedem Geschäft.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen Herr **L. E. Bauer** in Dirschau oder der Unterzeichnete.

F. Duschinski,
Bau-Unternehmer
[1479] in Thorn.

על פסח

Meinen unter directer Aufsicht des hiesigen Rabbinats

gefertigten und mit dem Siegel des Rabbinats an beiden Enden gesiegelten Oster-Cichorien in feinster Qualität halte den Herren Verkäufern bestens empfohlen.

Berlin, den 1. März 1862.

F. W. Wesenberg,
[1367] Alte Schönhauser-Str. 6.

Der Gutsbesitzer Vossberg auf Czemlewo, Kreis Culm, Poststation Ostrometzko, beabsichtigt 40 Wispel gute, sehr gesunde Kartoffeln zu verkaufen und zwar an die Weichsel in den Kahn. [1581]

Gasthausverkauf.

Eine Gastwirthschaft an einem Bahnhofe in lebhafter Gegend, neben der mit Erfolg ein Getreide- und Speditionsgeschäft betrieben wird, ist sofort zu verkaufen. Reflectanten erfahren nach Abgabe ihrer Adressen unter **E. 1586** an die Exped. d. Bl. Das Nähere vom Verkäufer.

Güter-Ankauf.

Da ich zum Frühjahr den Ankauf mehrerer Herrschaften und Güter verschiedener Größe zu effectuiren habe, so bitte ich die Herren Besitzer, welche verkaufen wollen, gefälligst mir schleunigst Anschläge und genaue Bedingungen einzusenden.

J. Brenken, Prem.-Lieutenant a. D.,
[1377] Berlin, Neuenburger Straße 21.

Eine Landwirthschaft, welche mit 3000 Thlr. zu übernehmen ist, wird von einem erfahrenen Landmanne zu pachten gesucht. Adressen sub O. 1595 in der Exped. dieser Zeitung. [1595]

Albert,
Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Für die obige Gesellschaft sollen noch an dazu geeigneten Orten Haupt- resp. Special-Agenturen unter günstigen Bedingungen errichtet werden, und wollen geeignete Personen sich gefällig wegen Uebernahme solcher Agenturen an das Haupt-Bureau in Berlin, Jägerstraße No. 61 a. wenden. [1538]

Ein mit den besten Empfehlungen versehener Buchhalter, der öfter als Sachverständiger fungirte, übernimmt die Anlegung, Führung und Abschliessung kaufmännischer Bücher nebst Correspondence. Näheres ertheilt der Kaufmann Herr **Alex. Fleischer,** Ankerschmiedegasse No. 18.

Ein noch in Condition stehender, militairfreier, der polnischen Sprache mächtiger, mit guten Zeugnissen versehener Inspector, sucht zum April oder Mai d. J. ein anderes Engagement. Gefällige Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. [862]

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.